Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illuftrirtes humoristisch - sathrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Rebattion: Jean Röbli, Strebigaffe 29.

Ericheint jeden Samftag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franto.

Alle Boftamter und Buchandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franto für die Schweig: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Bereinigten Staaten Rochamerita's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Sudamerita, Aften und Anstralien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Rummern 25 Ets.

Maienandachtsepistel

des hochwürdigen Commissarii Josephi Winkleri.

So schreibt der bischöfliche Kommissar, Josephus Winkler, den Frommen: — Erhebe dich, du geweihte Schaar! Der Tag des heils ist gekommen.

Berberbniß herrschet in Luzern; Das Wetter ist nieberträchtig. Es pade euch der Geift des herrn, Der in den Schwachen mächtig.

Laß uns bem himmel fromme Gewalt Anthun mit Beten und Singen! Mit Buße in beiberlei Gestalt Gelingt es uns, ihn zu zwingen.

Ja, laßt uns rollen zum Gebet Ihr Rosenkränze Beter, Der altkathol'iche Bischof, — seht! — Erzeugt das Regenwetter!

Das ist das Wert der Häresie; Am Büthen des Gemässers Und an dem Mißstand von Menschen und Vieh Trägt sie die Schuld. — Gott besser's! — Der heil'ge Bater liegt auf Stroh Und seine Aftien sinken; Er neigt zu einem Convenio; — Auch mit bem Gelde will's stinken.

Es geht ihm, wie's manchem Heil'gen geht; — Exempla gibt's in ber Rabe, — Daß der Berstand am Berge steht, Der Unfinn auf der Höhe.

Die schöne Zeit ist längst bahin, Da er mit gewalt'gem Fluchen Die Welt gelenkt nach seinem Sinn; — Wir mussen's mit Milde versuchen.

Mit Demuth und mit geiftlichem Harm; Wir dürfen nicht gürteln und knitteln; — Das Bolf ift leiber, — daß Gott erbarm! — Entwachsen den züchtigsten Mitteln.

D'rum laßt uns beten und singen mit Macht: — Hilf Himmel! Hör' auf zu wässern! Es wurde so Wieles schlicht gemacht, Daß wir nur können verbessern!